

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG • GEGRÜNDET IM JAHRE 1874
AMTliches MITTEILUNGSBLATT DES RHEIN-KREISES NEUSS, DER STÄDTE NEUSS UND KAARST

RHEINISCHE POST

D4 Dormagen/Leserbriefe

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
MONTAG, 12. JUNI 2023

MENSCH & STADT

Zonser bezwingt Ultra-Marathon in Bhutan

Nach viel Blut, Schweiß und Tränen hat der Happyologe Patrik Wenke es geschafft: erfolgreich hat er einen 200-Kilometer-Marathon in Bhutan bestritten. Eine Spendenaktion brachte zudem 10.000 Euro ein.

VON KIRA BAYER

DORMAGEN Gemeinsam mit 57 internationalen Läufern bestritt der Zonser Patrik Wenke in den letzten Wochen einen Ultra-Marathon entlang des Himalaya. Ein Abenteuer, das ihn glücklicher nicht hätte machen können. Nach 58 Stunden, 28 Minuten und 16 Sekunden erreicht der Dormagener sein Ziel. 200 Kilometer, sechs Etappen und 3600 Höhenmeter musste Patrik Wenke bezwingen, um dann auf Platz 49 die Ziellinie zu überqueren.

„Bhutan gilt als das glücklichste Land der Welt und offen gestanden habe ich Tränen in den Augen“, beginnt Wenke seinen Bericht. „Ich mache gerade ein Rendezvous mit mir selbst und lasse die letzten Tage Revue passieren. Eins vorweg: um glücklich zu sein muss man nicht in Bhutan sein, es reicht, ein paar persönliche Einstellungen zu optimieren.“ Wenke erzählt: „Bereits in den ersten zwei Tagen habe ich so viele besondere und einzigartige Menschen kennenlernen dürfen. Alle vereinte etwas: Sie haben das Wohl von anderen Menschen im Fokus.“

Der selbst ernannte „Happyologe“ beschreibt Lama Namgyal Tenzin, einen Mönch, der in einem Kloster auf 3600 Meter Höhe ein Fußball-Spiel gegen Ultra-Marathon-Läufer organisiert hatte. „Und dann dieser unfaßbare Moment, als mich Chief Justice Sonam Tobgye bei sich zu Hause empfangen hat und mit voller Begeisterung und Leidenschaft etwas über die bhutanische Verfassung, die er mit zu verantworten hat, erzählt hatte.“ schwärmt er von seinen Erlebnissen. Der „Einklang von Mensch, Tier und Natur, der Zusammenhalt der Familien und die Integration aller Generationen“ habe ihn in Bhutan tief berührt.



Auf 3600 Meter Höhe fand ein Fußballspiel mit Mönchen statt.
FOTOS: WENKE



Selten sei Wenke so glücklich gewesen, wie beim Überqueren der Ziellinie nach dem Marathon.



Läuferinnen und Läufer aus 18 Ländern hatten an dem 200-Kilometer-Ultra-Marathon in Bhutan teilgenommen.



Ab und zu dachete Patrik Wenke auch darüber nach aufzugeben.

Auch, wenn die Freude überwiegt, sei der Marathon alles andere als leicht gewesen. Eine Etappe sei dabei besonders schlimm gewesen: „Es war die zweite Etappe des 200 Kilometer Bhutan-Laufes. Ich war im bhutanesischen Jungle, hatte nur noch 0,3 Liter Wasser und konnte nicht mehr. Nach sieben Stunden aufwärts ohne Pause, von 1600 auf 3600 Höhenmeter, gab ich innerlich auf. Weitere 15 Kilometer lagen noch vor uns“, erzählt Wenke. „Ich hatte keine Wahl mehr, ich bin zusammen gesackt. Ich saß dann dort und es konnte nur noch vorwärts gehen, denn es gab keine Alternative und keinen Weg zurück. Ich habe dann einen Energie-Riegel gegessen und an meiner Wasserflasche genippt und bin wieder los. Nach zwei weiteren Stunden erreiche ich völlig erschöpft den Check-Point. ‚Lo‘ aus Hongkong hat mich voller Freude in den Arm genommen und mich empfangen.“ Am Ende des Tages seien drei Läufer ausgefallen.

„Der Veranstalter sagte abends, es war die härteste Etappe, die er je in seinem Leben organisiert hat und mit über 40 Grad einer der heißesten Tage. Nach insgesamt zwölf Stunden und 33 Minuten habe ich das Tages-Ziel erreicht.“ Was Patrik Wenke an diesem Tag gelernt hatte? „Hätte es bei Kilometer 15 eine Ausstiegsmöglichkeit gegeben, hätte ich diese genutzt. So hatte ich keine andere Wahl und musste weiter. Ich habe meine eigenen Grenzen weit überschritten und erkannt, was alles möglich ist, wenn man den ‚Point of no Return‘ bewusst überschreitet.“

Ganz der Happyologe, der er ist, wollte Patrik Wenke jedoch nicht nur eigene Erfahrungen sammeln, sondern zudem Gutes tun. „Damit jeder Kilometer auch zusätzlich noch einen Sinn bekommt, habe ich als Botschafter des Kinderhilfswerks ‚ICH - International children help e.V.‘ eine Spendenaktion erstellt.“ Insgesamt seien dabei dabei 10.000 Euro Spendengelder zusammen gekommen. Die Summe geht dabei an verschiedene Einrichtungen, 1000 Euro erhält beispielsweise die Dormagener Tafel.

Für Patrik Wenke war dieses Abenteuer ein ganz besonderes Erlebnis. „Ich sitze jetzt hier und bin unendlich dankbar und voller Demut, denn im Jahr 2015 musste ich durch einen Schlaganfall wieder neu gehen lernen und nun habe ich einen 200-Kilometer-Marathon in Bhutan bestritten. Ich habe mich immer wieder auf die Beine gestellt. Diese besondere Momente und Begegnungen verdanke ich vielen Zufällen und noch mehr besonderen Menschen.“

INFO

Patrik Wenke häufiger im TV zu sehen

Person Der Zonser Patrik Wenke ist selbst ernannter Happyologe. Er ist Kommunikationscoach, Buchautor und beschäftigt sich mit allen Dingen rund um das vielfältige Thema Glück. Im letzten Jahr erfährt Wenke verstärkt mediale Aufmerksamkeit, er war im Fernsehen zu sehen und besuchte eine Talk-Show im EU-Parlament.